

# Anhang 1: Leitfaden Experteninterview

## Leitfaden Experteninterview

### Erfragen der Sozialdaten: Name, Ausbildung, Beruf

1. In welcher Beziehung stehen sie zur Familie?
2. War Ihnen bekannt, dass eine Hilfe in der Familie war und wie haben Sie davon erfahren?
3. Wenn Sie an das erste und letzte Treffen mit der Familie zurückdenken, was hat sich in diesem Zeitraum verändert und woran können Sie es erkennen?
  - in Bezug auf Potentiale bzw. Ressourcen / was können die Familien, was Sie vorher nicht konnten
  - in Bezug auf, welche Probleme sind aus Ihrer Sicht weg, welche Probleme bestehen noch und welche Probleme sind möglicherweise neu entstanden?
4. Was müsste nach der Hilfe weiter passieren / oder beachtet werden, damit Sie die Hilfe auch perspektivisch als gelungen/ erfolgreich ansehen?
5. Glauben Sie, dass die Familie in Zukunft ohne Hilfe auskommt, bzw. welche Hilfen fänden Sie aus Ihrer Sicht jetzt angemessen?
6. Fällt Ihnen noch etwas ein, was sie mit Blick auf die Familie gerne mitteilen möchten und bisher nicht erwähnt haben?

## Anhang 2: Transkription zum Interview mit Frau S. aus Kita in P.

Dauer 15: 28min

Int1: 1. Interviewerin; Int2: 2. Interviewerin; Erz: Erzieherin;

Km: Kindesmutter; Kv: Kindsvater; Km1: männliches Kind

- 1 Int1 ja also wie gesagt nochmal schön Dank das wir heute hier sein dürfen @(. )@  
2 Erz L °bitte°  
3 Int1 und als eine kleine Einstiegsfrage vielleicht können Sie da so=n bisschen über sich  
4 berichten zwecks ‚Ausbildung Beruf und ;Sonstiges  
5 Erz L mh mh ja ‚bin Erzieherin hatte  
6 als Krippenerzieherin angefangen zu lernen 1989 (.) ‚durch die Wende nachher hat  
7 sich das ja alles bisschen alles ergeben hab dann noch ein Jahr mein Qualifizierungs-  
8 jahr gemacht und bin dann staatlich anerkannte Erzieherin gewesen ‚hab vorher in  
9 einem anderen Kindergarten gearbeitet ;°ich glaub 12 Jahre fast° und seit dem der  
10 Kindergarten hier eröffnet is- 2005 arbeite ich hier als Erzieherin und ;stellvertretene  
11 Leiterin  
12 Int1 L aha  
13 Int2 (4) mhm also ja sie sind jetzt ehm die also nicht die Gruppenerzieherin  
14 Erz L nein  
15 Int2 aber wenn sie ehm sie haben ja trotzdem denke ich mal Kontakt mit der Familie {ja}  
16 und wenn sie ehm wie haben sie die Familie ‚erlebt und ehm wie hab=n sie die  
17 ;Familie kennengelernt  
18 Erz ja Km1 ist ja schon von klein an hier schon {ja} als Baby war er hier in=ne Krippe  
19 {mh} da hatten wir da waren wir ja auch wir haben ja 2005 mit sehr wenig Kindern  
20 erstma- angefangen damals war=n=s 22 Kinder {mh} also da kannte jeder jedes Kind  
21 auch noch {mh} ‚kennen wir auch noch aber durch die Gruppen is- es ja schon n  
22 bisschen anders geworden durch die gemischten Gruppen **ja** also die Mutter war ei-  
23 gentlich immer also er war immer ordentlich angezogen immer pünktlich da auch ab-  
24 gemeldet und so also da kann man eigentlich nichts sagen {mh} also das hat immer  
25 geklappt es gab dann später Schwierigkeiten mit den Zahlung- (.) ‚starke Schwierig-  
26 keiten {mh} (.) große Rückstände eben auch ne {mh} (Kinderlärm vom Flur) und ja  
27 Km1 war wirklich seit dem er Baby war ich weiß gar nicht ob er n viertel Jahr oder n  
28 halbes Jahr da war er schon hier also {mh} das ist auch schön ihn so aufwachsen  
29 {mh} zu sehen {mh} ‚wir hatten immer guten Kontakt auch mit dem ?Opa {mh} der  
30 kümmert sich ja auch sehr stark um Km1 {mh} und hat auch würd- ich sagen noch  
31 so bisschen das so alles in die Wege geleitet das es so läuft {mh} ;denke ich mal also  
32 der passt da gut mit auf ne {mh} (.) und ja sonst finde ich jetzt seitdem diese Famili-  
33 enberaterin oder Helferin auch mit bei is- klappt es noch besser {mh} er war ja auch  
34 schon mal raus Km1 aus=n Kindergarten ich weiß nich- ob=s n halbes Jahr war oder  
35 so auch wegen dieser hoh=n Schulden die nicht mehr bezahlt wurden weder in Raten  
36 oder so was ihr auch angeboten wurde dann das zu begleichen irgendwie um abzu-  
37 zahlen (.) und dadurch wurde sie dann nachher wieder aufgenommen wir hatten ja  
38 dann mit Herrn R. Kontakt und der hat das dann so in die Wege geleitet und wir ha-  
39 ben ihn dann auch wieder genommen wir hatten ihn von klein an wo soll er hin ganz  
40 fremd wieder in ander=n Kindergarten das wollten wir natürlich auch nich- {mh} und  
41 sie (.) zahlt das jetzt so(.) in Raten dann auch ab {mh} diese Schulden ne  
42 Int2 also ehm wussten sie das ne Hilfe in der Familie so zu sagen is-  
43 Erz seit dem er jetzt ‚wieder da is- ich glaub seit Januar letzten Jahres is- er wieder da in  
44 der Einrichtung oder Februar wu:rde so ganz plötzlich wurde dann entschieden das  
45 er wieder in Kindergarten kommt weil er auch äh jetzt ab nächsten Jahr Vorschulkind  
46 is- {mh} ne und da sachte dann eben auch das Jugendamt das sie jetzt ne Helferin

## Anhang 2: Transkription zum Interview mit Frau S. aus Kita in P.

Dauer 15: 28min

Int1: 1. Interviewerin; Int2: 2. Interviewerin; Erz: Erzieherin;

Km: Kindesmutter; Kv: Kindsvater; Km1: männliches Kind

- 47 an=er Seite hat (gestörte Atmosphäre, eine andere Erzieherin kommt in den Raum  
48 rein, Kinder auf dem Flur) die Leiterin hatte auch schon mal mit der Familienhelferin  
49 gesprochen sie war hier hatte sich vorgestellt und seitdem klappt=s eigentlich noch  
50 besser {mh} ;muss ich so sagen
- 51 Int2 L also seit seit ;Januar Fe::bruar haben sie gesagt  
52 Erz L ich glaub ja so ungefähr war  
53 das {ja} und denn kam er auch von ein Tach auf=n ander=n wieder in Kindergarten  
54 {mh} ich hatte mit Herrn R. hatte telefoniert ob das geht ob wir Plätze frei haben {mh}  
55 und er is- auch wieder in diese Gruppe zurück gekommen wo er schon war {mh} in  
56 die Kindergartengruppe {mh} damit er und es war für ihn auch kein Problem er war  
57 sofort wieder dabei und trotzdem er raus war in der Zeit ne {mh}
- 58 Int1 und äh klappt es jetzt nur mit den Raten besser oder hat sich auch irgendwas Ande-  
59 res (.) verbessert
- 60 Erz mh (ausatmen) tja (.) mit den Raten ja würd ich erstmal sagen das klappt schon mal  
61 das das n bisschen besser läuft und ich denke mal so das ganze Leben (.) der Mutter  
62 hat sich so bisschen geordneter {mh} was ich so den Eindruck hab so viel Kontakt hat  
63 man ja nich- {mh} unbedingt sie bringt ihn sie verabschiedet ihn wir nehmen ihn ja  
64 auch entgegen wenn wir Frühdienst haben oder so ne sie is- immer nett und freund-  
65 lich und auch wenn Gruppenkasse gezahlt werden muss oder so {mh} was wir denn  
66 so einsammeln {mh} das ist immer da also da hab=n wir keine Problem {mh} ob=s  
67 Sportzeuch is- oder sowas {mh} nee sie also gekümmert hat sie sich auch vorher  
68 schon ich denk ma- das war doll die finanzielle Frage was sie so schleifen lassen hat  
69 dann auch mit den Ausbildungen und so ,was man so weiß und sie hat ja nachher  
70 dann auch ne Ausbildung gemacht ich weiß nich- ob sie fertig gemacht hat als Fri-  
71 sö::sörin {mh} und (1) nee also das das war schon immer ganz gut auch der Kontakt  
72 zu ihr und so sie is- zwar still und ruhig und hält sich zurück aber was wir so als Er-  
73 zieher und is- immer da wenn nich- is- Opa da der springt dann ein der holt ihn auch  
74 sehr oft ab oder bringt ihn und ;kümmert sich dann {mh} {mh} ne
- 75 Int2 ehm ja wenn sie jetzt nochma- ja circa ein Jahr zurück denken und ehm ehm die  
76 Hilfe läuft jetzt auch langsam aus haben sie also sie haben ja schon n bisschen dar-  
77 über geredet was sich verändert hat fällt ihnen dazu noch was ein oder ( ) ehm (.)  
78 ja hat sich irgendwas in diesem Zeitraum noch verändert
- 79 Erz tja so direkt weiß nich- ich hab ja jetzt mit dieser Familienhelferin auch noch nich-  
80 gesprochen und ich glaube auch nich- das die Gruppenerzieherin {mh} mit der Hefel-  
81 rin gesprochen hat wenn dann lief es nur über die Leiterin {mh} die ,hatte mal einmal  
82 oder zweimal so=n Treffen das sie sich vorgestellt {mh} hatte die Familienhelferin und  
83 auch ich glaub mit der Mutter zusammen war das {mh} was jetzt direkt so in der {mh}  
84 Familie da abläuft das wissen wir nich- also für uns würd- ich sagen is- es nich- so  
85 gravierend dieser Unterschied jetz- mit Km1 ne er war eigentlich er fehlt auch so mal  
86 er is- jetz- regelmäßig da sach ich ma- so er fehlt auch ma- aber sonst (.) ist das ei-  
87 gentlich nich- auffällig weiter (.) so unbedingt {mh} (.) denk ma- es läuft geregelter ab  
88 jetz- auch mit dem Baby {mh} dis is- ja auch noch ne Schwierigkeit dazu dann eben  
89 ne aber so Km1 is- begeistert von Mama {mh} das hat hier meine Kollegin auch noch  
90 aufgeschrieben erzählt von seiner lieben ?Mama und auch vom lieben ?Papa {mh}  
91 und er geht auch mit der Situation um Papa is- im Gefängnis das is- für ihn ganz  
92 normal das erzählt er ganz offen und (.) das ist für ihn normal das is- sein Leben und

## Anhang 2: Transkription zum Interview mit Frau S. aus Kita in P.

Dauer 15: 28min

Int1: 1. Interviewerin; Int2: 2. Interviewerin; Erz: Erzieherin;

Km: Kindesmutter; Kv: Kindsvater; Km1: männliches Kind

- 93 bald kommt Papa raus und dann besucht er mich und so also er geht total (.) {mhmh}  
94 is- total abgeklärt also er kennt die Situation wie=s is- {mh} {mh}
- 95 Int1 und äh konnten sie auch irgendwelche Potenziale in der Familie feststellen  
96 .Ressourcen
- 97 Erz mhm (.) tja (.) sie hat sich jetz- als Eltern aktiv auch gemeldet {mhmh} und (.) aber  
98 das sie da so **stark** aktiv is- was aber auch erst im Aufbau wieder is- wenn die ge-  
99 wählt werden aber durch dieses Bereiterklären is-es ja auch schon ein Schritt den  
100 {mh} sie auf uns zu macht vielleicht oder mitarbeiten möchte {mh} und ich denk ma-  
101 das hat die Familienhilfe vielleicht auch schon bewirkt das sie sich irgendwo einbringt  
102 oder so {mh} ;eventuell weil sie sonst sich so zurückgezogen hatte {mh} ne (.) aber  
103 die is- eben erst auch seit September und die Treffen sich auch einmal im viertel Jahr  
104 dadurch kann sie auch nich- soviel aber wenn wir ma- Hilfe brauchen dann können  
105 wir auch auf sie zugehen wenn sie=s kann {mh} jetzt durch das Baby is- sie ja natür-  
106 lich auch n bisschen eingeschränkter ne aber so beim Kuchenbasar war sie schon bei  
107 oder so {mh} {mh} bringt sich mit ein dann °ne°
- 108 Int2 (3) ehm (2)und äh in Bezug auf Pro- also auf Probleme welche Probleme sind aus  
109 ihrer Sicht weg oder welche Probleme bestehen vielleicht noch gib=s da (.) etwas
- 110 Erz mh also Km1 war noch nie irgendwie so auffällig oder so er=s immer freundlich höf-  
111 lich nett auch er hat guten Kontakt zu anderen also ich kann nicht sagen das wir hier  
112 im Kindergarten mit ihm Probleme hatten {mh} es gibt ja andere Fälle die dann eben  
113 auffällig sind durch diese Situation {mh} die sie zu Hause auch erleben oder so ne  
114 {mh} oder aggressiver werden oder so das war er nie er is- immer ein liebes Kind  
115 gewesen {mh} er kennt die Abläufe hier er is- auch mal laut und tobt mit den andern  
116 aber er is- nie böse oder aggressiv oder so {mh} das man jetz- sagen würde wenn er  
117 jetz- weiß wo Papa is- oder so das er dadurch irgendwie °nee gar nich-° auch nich-  
118 jetz- Veränderungen dadurch {mh} {mh} nein also so würd- ich sagen es ist nichts bei  
119 uns wirklich nichts Auffälliges durch die Familienhelferin (.) ich denke ma- es wird der  
120 Familie geholfen aber das es sich jetz- Km1 und auf uns hier ausschlägt nich- das is-  
121 alles so wie=s immer war auch (.) und es war auch immer gut das Verhältnis und er  
122 is- auch so geblieben wir er war Km1
- 123 Int1 also versteh ich sie das jetz- das jetz- so das es damals keine Probleme gab und bis  
124 jetz-
- 125 Erz L nein L nein
- 126 Int1 heute auch keine mehr; {mh}
- 127 Erz L nein es wurd sich immer, um ihn gesorgt, es es ja also auch  
128 schon vorher {mh} die haben sich gesorgt ich sach Opa ist dann auch wirklich oft ein-  
129 gesprungen wenn irgendwas war ne, kam dann ne und hatte auch zu erst versucht  
130 die Zahlung immer nochmal so bisschen zu unterstützen {mh} und das hat er dann  
131 gemacht oft ne aber ihm fällt dann nachher auch das Geld, und das hat er auch  
132 nicht mehr geschafft; nachher {mh} zu überbrücken dann ne von sich aus denk ich  
133 mal °ne° (.) denn er hat das immer so abgefangen (.) °denk ich° (.) von der Familie  
134 oder von der Mutter dann ne was die **vielleicht verkehrt gemacht**, hat oder anders  
135 gesehen hat hat er dann versucht ne {mh} gut zu machen bei Km1 oder auch dann  
136 hier gut da zustehen oder °das nen bissl anders hinzurücken° aber so das wir jetzt  
137 wirklich nen großen, Unterschied jetzt dazu sehen nich- ; ich denk mal das ist für die

## Anhang 2: Transkription zum Interview mit Frau S. aus Kita in P.

Dauer 15: 28min

Int1: 1. Interviewerin; Int2: 2. Interviewerin; Erz: Erzieherin;

Km: Kindesmutter; Kv: Kindesvater; Km1: männliches Kind

- 138 Mutter vielleicht eine große Hilfe das sie besser klar kommt was einzuteilen ihren Ab-  
139 lauf so am Tag aber so jetzt kommt sie entspannt mit dem Baby hier an und holt Km1  
140 ab und er freut sich und über die Schwester auch und ist **stolz** als großer Bruder  
141 wenn wir ihn dann begrüßen und die Schwester mal angucken (.) ja (2)
- 142 Int2 ehm sie sagten ja so großartige Veränderungen sehen sie jetzt nich-, ehm gibt=s ehm  
143 irgendwas wo sie sagen also was noch geschehen müsste damit sie die Hilfe viel-  
144 leicht als gelungen ansehen,
- 145 Erz (3) ja das ist jetzt schwer weil ich nicht weiß was jetzt in der Familie direkt gehel- ge-  
146 helfen wird also was da für Probleme sind das weiß ich nicht ich kenn die Familie  
147 auch zu zu schlecht {mh} also zu zu wenig und auch mei:ne Kolle=gin wusste glaub  
148 ich auch nicht mehr dazu zusagen {mh} ich weiß nicht was da, jetzt für Probleme sind  
149 mit dem Zusammenleben mit dem Vater oder wie=s überhaupt ist ob der wieder  
150 kommt? oder wie das nachher vielleicht is-,{mh} ich weiß auch nicht ob er noch im  
151 Gefängnis ist? oder so wir wissen es ja nur von Km1{mh} so weiter weiß man nichts  
152 davon was er sagt ob er überhaupt im Gefängnis ist wie=s, ist ob Besuchsrecht hat  
153 oder so {mh} das ist vielleicht nachher noch ein anderes Problem das weiß ich nich- ;  
154 aber so von uns aus; (3) {mh} es gibt ja manchmal so andere Fälle wo man richtig  
155 sagt das Kind braucht auch die Hilfe {mh} aber das war bei Km1 eigentlich nie der  
156 Fall {mh} er war immer ausgeglichen und immer ein liebes Kind {mh} also ich denk  
157 mal die haben das auch immer von ihm ihre Probleme fern gehalten (.) so hab ich  
158 den Eindruck; {mh}
- 159 Int1 und wie würden sie das so einschätzen würde die Familie in Zukunft ohne Hilfe aus-  
160 kommen? oder wäre es vielleicht besser mit Hilfe wie würden sie das so einschätzen,
- 161 Erz ja man weiß nich- (ausatmen); wie so wie das läuft ich weiß jetzt auch nicht wie star-  
162 k? die betreut werden wie oft dort die Familienhelferin ist oder so aber ich denk ja ich  
163 weiß nicht ob die Zeit ausreicht, das sie schon so selbstständig is- (.) die Mutter das  
164 weiß ich nicht vielleicht wäre es besser wenn sie noch (.) weiter betreut wird {mh} ich  
165 weiß es nicht ob sie sich schon so gefestigt hat? das es so bleibt das se nich- so wie-  
166 der in den alten Trott verfällt vielleicht eventuell. {mh} (.) oder durch das zweite Kind  
167 ob es jetzt anders ist ich weiß es nich- (4)
- 168 Int1 mhm
- 169 Int2 ja gibt=s allgemein noch irgendwas was Ihnen noch zu der Familie einfällt zu Km1,
- 170 Erz Es sind ja manchmal vielleicht auch so die Kontakte die die Familie so privat hat denk  
171 ich mal aber das is- so das Umfeld und da wachsen Kinder so mit auf aber da können  
172 wir ja von hier aus ja so nix weiter machen ich weiß nicht in wie weit das Jugendamt  
173 da irgendwie aber das is-, is- vielleicht das Umfeld was Opa kennt,{mh} und was Ma-  
174 ma kennt, oder so das is- nu mal anders (1) {mh} die gehen damit anders? um und  
175 wachsen damit anders auf schon die Kinder ne (6)
- 176 Int1 mh
- 177 Int1 ja ansonsten haben sie nichts was sie uns noch mitteilen könnten, was jetzt unbed-  
178 dingt noch wis:sen soll=ten los:werden möch:ten,
- 179 Int2 oder was Ihnen noch wichtig ist,

## Anhang 2: Transkription zum Interview mit Frau S. aus Kita in P.

Dauer 15: 28min

Int1: 1. Interviewerin; Int2: 2. Interviewerin; Erz: Erzieherin;

Km: Kindesmutter; Kv: Kindsvater; Km1: männliches Kind

- 180 Erz °ne wüsste ich jetzt nich- nee (.) also in Bezug (.) °ne° (6) ich weiß ja nicht wie das  
181 mit der Hilfe noch weiter läuft ob oder ob ob die ganz wegfallen würde die Familienhil-  
182 fe oder das man trotzdem noch nen Auge drauf hat {mh} es geht ja nachher vielleicht  
183 auch um das zweite Kind, ja schon wahrscheinlich auch ne wie=s da weiter geht; ich  
184 weiß auch nicht ob sie jetzt Arbeit hat die Mutter. nachher wieder das sie nach dem  
185 Mutterschutz in Arbeit geht oder so; (2) denn das is- ja denn schon schwieriger beide  
186 Kinder fertig zu machen, zum Kindergarten oder so {mh} gut sie kann sich auf Opa  
187 verlassen; früher? war auch noch die andere Oma oft da? also die von Papa die Mut-  
188 ter, {mh} aber sie ist zur Zeit nicht so weiß man auch nicht wie sich das, Verhältnis  
189 sich so verändert hat also die kam ihn auch öfter abholen weil er ja so auch einen  
190 langen Tag immer hatte ne Mama ging dann zu Schule oder zur Lehre dann  
191 noch,{mh} und äh dann war er auch von morgens an hier bis bis spät Abends oder  
192 bis nachmittags dann kam auch mal die Oma oder der Opa {mh} wo er sich aber auch  
193 überall glücklich fühlt oder ne sich wohl fühlt, dann ob=s Opa is- dann springt er und  
194 wenn Mama kommt ist er glücklich und bloß eben die andere Oma war auch schon  
195 ne Weile nicht mehr wirklich nicht mehr hier. {mh} ich weiß auch nicht ob der Kontakt  
196 da vielleicht auch nicht mehr so is- ;
- 197 Int2 L die die Oma von von  
198 Erz von Km1 Vater also die Mutter (2)
- 199 Erz tja da kann ich Ihnen nich- viel helfen bestimmt @oder@2@  
200 Int1+2 @doch doch@
- 201 Erz ja das ist so weil man nich- so weil es vielleicht nicht so=n Fall war so=n extremer wo  
202 wir auch gesagt haben dem Kind muss, gehelf- geholfen werden {mh mh} ne das war  
203 ja nun mehr das die Familie, irgendwie ne Hilfe brauch um klar zu kommen °denk ich  
204 mal° mit Geld und Ausbildung {mh} und sowas also Km1 hat man nie was angemerkt  
205 da gibt=s ja andere Familien wo man sagt oh man da müsste mal einer hin oder so  
206 ne {mh} das ist jetzt vielleicht ne andere Hilfe wo es nicht dem Kind schlecht ging,  
207 {Ja} aber der Mutter eben das die den richtigen Weg vielleicht findet ne °das so die  
208 Hilfe sicherlich is- ;°  
209
- 210 Int2 was wären für sie ehm mögliche Kriterien oder Anhaltspunkte wo sie sagen würden,  
211 ehm also da brauch jetzt irgendwie die Familie oder das Kind weil sie sagten jetzt in  
212 Bezug auf Km1 dass
- 213 Erz L sie meinen jetzt andere wenn ich sag andere so  
214 Int2 L ja  
215 Erz ja gut hier, unbedingt wüsste ich jetzt nicht aber so aus vor (.) na von andere Arbeit  
216 her hat man ja manchmal Familien wo man denkt ach Mensch da sind so viele Kinder  
217 und da müsste sich vielleicht mal einer kümmern ne {mh} das ist dann wo man dann  
218 denkt ach manno {mh} wo man=s schon sieht auch? das die Hilfe brauchen und nicht  
219 klar kommen; sie sitzen zu Hause oder (.) man weiß dann auch sie trinken sie sind  
220 dann zwar immer da? für die Kinder auch also das kann man nicht sagen? sie sind  
221 trotzdem immer für die Kinder dann? da ne {mh} aber wo man sieht sie brauchen Hil-  
222 fe die kommen nicht aus dem Trott heraus von selbst und so; sie brauchen jemanden  
223 der sie an die Hand nimmt und ihnen zeigt ne. obwohl sie sich um die Kinder küm-  
224 mern? und den es auch immer gut gegangen is- sonst hätte, man ja auch eingreifen  
225 müssen oder sich mal irgendwo melden ne aber so; das die vielleicht so bisschen j:a  
226 (.) die Weichen gestellt bekommen für °ein anderes Leben°

## Anhang 2: Transkription zum Interview mit Frau S. aus Kita in P.

Dauer 15: 28min

Int1: 1. Interviewerin; Int2: 2. Interviewerin; Erz: Erzieherin;

Km: Kindesmutter; Kv: Kindsvater; Km1: männliches Kind

227 Int2 und das haben sie hier nicht so gesehen  
228 Erz nee (3)  
229 Int1 joa @(1)@ wenn sie dann nichts mehr haben dann würden wir es gern beenden und  
230 bedanken uns nochmal  
231 Erz L nee  
232 Int2 ja gut dann @Dankeschön@  
233 Erz gern geschehen

Die Transkription orientiert sich bis auf die geringen Abweichungen an den Transkriptionsrichtlinien nach Ralf Bohnsack (2003, S. 235).

- [ Beginn einer Überlappung bzw. direkter Anschluss beim Sprecherwechsel
- ] Ende einer Überlappung
- { } kurze Überlappung
- (.) Pause bis zu einer Sekunde
- (2) Anzahl der Sekunden, die eine Pause dauert
- nein betont
- nein** laut (im Vergleich zur üblichen Lautstärke des Sprechers/der Sprecherin)
- °nee° sehr leise (im Vergleich zur üblichen Lautstärke des Sprechers/der Sprecherin)
- . stark sinkende Intonation
- ; schwach sinkende Intonation
- ? stark steigende Intonation
- , schwach steigende Intonation
- viellei- Abbruch eines Wortes
- oh=nee Wortverschleifung
- nei:n Dehnung, die Häufigkeit vom : entspricht der Länge der Dehnung
- (doch) Unsicherheit bei der Transkription, schwer verständliche Äußerung
- ( ) Unverständliche Äußerungen, die Länge der Klammer entspricht etwa der Dauer der unverständlichen Äußerung



((stöhnt)) Kommentare bzw. Anmerkungen zu parasprachlichen, nicht – verlaben oder gesprächsexternen Ereignissen; die Länge der Klammer entspricht im Falle der Kommentierung parasprachlicher Äußerung (z.B. Stöhnen) etwa der Dauer der Äußerung.

In vereinfachten Versionen des Transkriptionssystems kann auch Lachen auf diese Weise symbolisiert werden. In komplexeren Versionen wird Lachen wie folgt symbolisiert:

@nein@ lachend gesprochen

@(.)@ kurzes Auflachen

@(3)@ 3 Sekunden andauerndes Lachen

### *Groß- und Kleinschreibung:*

Hauptwörter werden groß geschrieben, und bei Neuansetzen eines Sprechers/einer Sprecherin am Beginn eines ‚Häkchens‘ wird das erste Wort mit Großbuchstaben begonnen. Nach Satzzeichen wird klein weitergeschrieben, um deutlich zu machen, dass Satzzeichen die Intonation anzeigen und nicht grammatikalisch gesetzt werden.

### *Zeilennummerierung:*

Zum Auffinden und Zitieren von Transkriptstellen ist es notwendig, eine durchlaufende Zeilennummerierung zu verwenden.

Bei allen Transkripten zu Beginn vermerken: Codename der Gruppe, Name der Passage, wo die Passage auf der Kassette beginnt (bspw.: „1/5“ oder: Zählwerkangabe der verwendeten Geräte – die Zählwerkangaben sind je nach Gerät unterschiedlich), Dauer der Passage (bspw. 10 Minuten), Kürzel für die Personen, die transkribiert und die Transkription korrigiert haben.

### *Maskierung:*

Allen Personen einer Gruppendiskussion wird ein Buchstabe zugewiesen. Diesem wird je nach Geschlecht „f“ (für weiblich) oder „m“ (für männlich) hinzugefügt. Die Zuweisung lautet bei einer Diskussion mit 2 Mädchen und 3 Jungen bspw.: Af, Bf, Cm, Dm, Em.

Dieser Buchstabe bleibt auch bei allen etwaigen weiteren Erhebungen bzw. bei der teilnehmenden Beobachtung bestehen, bei denen die Person beteiligt ist. Ist eine Person neben der Gruppendiskussion auch an einem biographischen Interview beteiligt, so erhält sie einen erdachten Namen, der mit dem zugewiesenen Buchstaben beginnt (bspw.: Bm, Berthold).

Alle Ortsangaben (Straße, Plätze, Bezirke) werden maskiert.

Namen, die im Interview genannt werden, werden durch erdachte Namen ersetzt. Dabei versuchen wir, einen Namen aus dem entsprechenden Kulturkreis zu nehmen, bspw. könnte „*Mehmet*“ zu „*Kamil*“ werden.

## Anhang 4: Sequentielle Textrekonstruktion in Form von Paraphrasen

### Zeile 1- 4

Interviewerin bedankt sich, dass das Interview geführt werden kann und erfragt den beruflichen Werdegang der Erzieherin.

### Zeile 5- 11

Die Erzieherin habe 1989 als Krippenerzieherin angefangen. Anschließend folgte ein Qualifizierungsjahr und sie war dann staatlich anerkannte Erzieherin. Sie habe erst 12 Jahre in einem anderen Kindergarten gearbeitet und seit 2005 arbeite sie in dieser Einrichtung als Erzieherin und stellvertretene Leiterin.

### Zeile 12- 17

Interviewerin vergewissert sich noch einmal und fragt nach, ob sie die Gruppenerzieherin von Km1 sei oder nicht. Außerdem wird erfragt, wie die Erzieherin die Familie damals kennen gelernt und erlebt habe.

### Zeile 18

Km1 sei schon von klein an, als Baby, in diesem Kindergarten.

### Zeile 19- 22

2005 haben die Erzieher in dieser Einrichtung mit 22 Kinder angefangen und jeder Erzieher kannte jedes Kind. Dies sei auch heute noch so, aber durch die gemischten Gruppen habe sich das geändert.

### Zeile 22- 26

Km1 sei immer ordentlich angezogen gewesen, wäre immer pünktlich im Kindergarten gewesen und werde auch immer rechtzeitig abgemeldet. Es habe immer alles geklappt bis auf die Zahlungsschwierigkeiten, die die Mutter habe.

### Zeile 26- 29

Km1 besuche die Einrichtung von klein an, er war erst ein  $\frac{1}{4}$  oder  $\frac{1}{2}$  Jahr alt. Für die Erzieher sei es ein schönes Gefühl ihn aufwachsen zu sehen.

## Anhang 4: Sequentielle Textrekonstruktion in Form von Paraphrasen

### Zeile 29- 33

Es bestehe auch ein guter Kontakt zum Opa, der kümmere sich auch sehr intensiv um Km1. Die Erzieherin meint, dass er viel zu 'der jetzt herrschenden Situation beigetragen habe und er passe gut auf alles auf. Auch durch den Einsatz einer Familienhelferin laufe es jetzt noch besser.

### Zeile 33- 41

Aufgrund der hohen Schulden (Zahlungsrückstände) wurde Km1 für ein ½ Jahr aus dem Kindergarten genommen, da diese nicht beglichen wurden. Der Mutter wurde angeboten die Schulden in Raten zu begleichen und dadurch wurde Km1 wieder aufgenommen. Es bestand der Kontakt zu Herrn R., der veranlasste ihn wieder in den Kindergarten aufzunehmen. Eine Fremdunterbringung von Km1 in eine andere Einrichtung kam für die Erzieher nicht in Frage, da er schon zu Beginn seiner Kindergartenzeit diesen Kindergarten besuchte. Km zahle die Schulden jetzt in Raten ab.

### Zeile 42

Die Interviewerin fragt nach, ob die Erzieherin wusste ob eine Hilfe in der Familie sei.

### Zeile 43- 46

Km1 besuche die Einrichtung seit Januar/Februar letzten Jahres wieder. Es wurde ganz plötzlich entschieden, dass Km1 den Kindergarten wieder besuchen könne. Dass er ab dem nächsten Jahr Vorschulkind ist, trug mit zur Entscheidung bei.

### Zeile 46- 50

Durch Mitarbeiter des Jugendamtes haben die Erzieherinnen erfahren, dass es eine Helferin in der Familie gäbe. Die Kindergartenleiterin habe bereits mit der Helferin gesprochen, sie habe sich persönlich in der Einrichtung vorgestellt. Seit Beginn der Hilfe laufe es besser in der Familie.

### Zeile 51

Die Interviewerin vergewissert sich, ob das Gesagte der Erzieherin, dass das Kind seit Februar die Einrichtung wieder besuche, richtig verstanden wurde.

## Anhang 4: Sequentielle Textrekonstruktion in Form von Paraphrasen

### Zeile 52- 57

Die Erzieherin stimme der Interviewerin zu, dass es ungefähr zu dieser Zeit gewesen sei und von einem Tag auf den anderen war Km1 wieder im Kindergarten. Die Erzieherin habe mit Herrn R. zwecks freier Plätze telefoniert und Km1 sei auch in die Gruppe zurückgekehrt, in der er auch vorher war. Es gab keine Probleme mit Km1, er integrierte sich gut, obwohl er für eine bestimmte Zeit fehlte.

### Zeile 58- 59

Die Interviewerin fragt nach, ob es sich nur hinsichtlich der Ratenzahlung verbessert habe oder auch etwas Anderes.

### Zeile 60- 67

Mit der Ratenzahlung laufe es gut und das Leben der Mutter habe sich auch etwas geordnet. Die Erzieherin habe nicht so oft Kontakt zur Mutter, da sie Km1 nur gelegentlich im Frühdienst entgegen nehme. Km sei immer freundlich und nett und wenn Geld in die Gruppenkasse eingezahlt werden muss, können sie auf Km zählen. Bezüglich dessen und auch was das Sportzeug betrifft hätten sie keine Probleme.

### Zeile 67- 74

Km kümmerte sich auch schon vorher gut um Km1. Km habe es mit der finanziellen Angelegenheit ein wenig vernachlässigt. Sie habe eine Ausbildung zur Frisörin gemacht, doch ob diese erfolgreich abgeschlossen wurde wisse die Erzieherin nicht. Trotz das die Mutter eher zurückhaltend, still und ruhig sei, bestehe schon immer ein guter Kontakt zu ihr. Sie sei immer da wenn etwas mit Km1 ist, wenn nicht, dann kümmere sich der Opa um ihn. Er hole Km1 ab und bringe ihn dann auch in den Kindergarten.

### Zeile 75- 78

Die Interviewerin erwähnt, dass die Erzieherin bereits über Veränderungen gesprochen habe und fragt nach, ob sich in diesem Zeitraum noch irgendetwas verändert habe.

### Zeile 79- 84

## Anhang 4: Sequentielle Textrekonstruktion in Form von Paraphrasen

Die Erzieherin und auch die Gruppenerzieherin von Km1 hätten noch nicht mit der Familienhelferin gesprochen. Nur die Kindergartenleiterin führte mit der Familienhelferin ein oder zwei Gespräche, bei denen die Mutter auch anwesend war. Was sonst noch so in der Familie geschehe wisse sie nicht.

### Zeile 84- 87

Es sei kein großartiger Unterschied im Gegensatz zu damals zu erkennen. Er sei jetzt regelmäßig im Kindergarten, fehle auch mal, aber ansonsten gäbe es nichts Auffälliges.

### Zeile 87- 94

In der Familie laufe jetzt alles strukturierter ab. Da Km jetzt ein Baby habe, bringe diese Situation auch noch zusätzliche Schwierigkeiten mit sich. Km1 sei begeistert von seiner Mutter und er erzähle von der lieben Mama und vom lieben Papa. Er gehe mit der Situation, dass sich sein Papa im Gefängnis befinde, gut um. Für ihn sei das normal, er erzähle offen darüber und kenne diese Situation. Der Vater von Km1 komme bald aus dem Gefängnis und besuche ihn.

### Zeile 95- 96

Die Interviewerin fragt nach vorhandenen Potenzialen in der Familie.

### Zeile 97- 102

Km beteilige sich jetzt aktiv am Kindergartengeschehen. Durch das Bereiterklären der Mutter, sei sie ein Schritt auf die Erzieherinnen zugegangen und zeige somit, dass sie mitwirken wolle. Vermutlich bewirkte das die Familienhelferin, dass die Mutter sich nun aktiv beteilige, da sie sich sonst immer zurückgezogen hatte.

### Zeile 102- 107

Die Treffen für die Eltern, die aktiv mithelfen möchten, laufen erst seit September und finden einmal im viertel Jahr statt. Wenn die Erzieherinnen Hilfe benötigen, dann können sie mit der Unterstützung von Km rechnen, doch im Moment sei sie durch das Baby etwas eingeschränkter. Km wirkte bereits beim Kuchenbasar mit.

### Zeile 108- 109

Die Interviewerin fragt nach bestehenden und nicht mehr bestehenden Problemen.

## Anhang 4: Sequentielle Textrekonstruktion in Form von Paraphrasen

### Zeile 110-122

Km1 sei kein auffälliges Kind, er sei freundlich, höflich und habe guten Kontakt zu anderen. Sie hätten keine Probleme mit ihm. Einige Kinder würden auffällig durch die Situation, die sie zu Hause erleben, oder sogar aggressiv. So hätte man bei Km1 annehmen können, dass sich die Situation in Bezug auf seinen Papa, der im Gefängnis sei, durch ein auffälliges oder sogar aggressives Verhalten bei Km1 ausdrücke, dies sei aber keineswegs der Fall.

### Zeile 123-127

Dass die Familienhelferin nun in der Familie sei, böte der Familie möglicherweise eine Unterstützung, allerdings benötige Km1 nicht unbedingt die Hilfe, schließlich gäbe es bei Km1 nie Probleme.

### Zeile 127-136

Um Km1 sei sich schon immer gesorgt worden, auch bevor die Familienhelferin in die Familie gekommen sei. Der Opa kümmere sich sehr um Km1, und als Km den Kindergartenplatz nicht mehr bezahlen konnte, versuchte der Opa auch so gut wie es ging die Zahlungen zu übernehmen.

### Zeile 137-139

Die Erzieherin sieht keinen großen Unterschied zu vorher, als die Familienhelferin noch nicht in der Familie war. Es sei für Km vielleicht eine große Hilfe, indem sie nun besser klarkomme und ihren Tagesablauf besser strukturieren könne.

### Zeile 139-141

Km komme entspannt in den Kindergarten und Km1 sei ein stolzer Bruder.

### Zeile 142-144

Die Interviewerin fasst zusammen, dass die Erzieherin also keine markanten Veränderungen erkennt, und erfragt, was noch geschehen müsste, damit die Erzieherin die Hilfe als gelungen ansieht.

### Zeile 145- 148

Die Erzieherin konnte nicht genau sagen, was geschehen müsse, damit man die Hilfe als gelungen ansehen könnte, weil sie einerseits nicht genau wisse, welche Probleme innerhalb der

## Anhang 4: Sequentielle Textrekonstruktion in Form von Paraphrasen

Familie bestünden, und andererseits kenne sie die Familie nicht gut genug, um das einzuschätzen.

### Zeile 148-153

Sie wusste nicht, wie das Verhältnis von Km zum Vater sei, ob die beiden zusammenleben wollten, wenn er aus dem Gefängnis kommt, bzw. ob er überhaupt im Gefängnis sei oder ob Km1 Besuchsrecht habe. Dieses Thema könnte evtl. ein Problem darstellen.

### Zeile 154-158

Manchmal gäbe es Fälle bei denen man den Eindruck gewinnen würde, dass dem Kind geholfen werden müsste, dies sei bei Km1 nicht der Fall. Er sei immer ein liebes und ausgeglichenes Kind. Zudem habe sie das Gefühl, dass die Probleme von Km1 stets ferngehalten wurden.

### Zeile 159-160

Die Interviewerin fragt, ob die Familie zukünftig ohne Hilfe auskomme oder es besser mit Hilfe wäre.

### Zeile 161-167

Ob die Familie in Zukunft ohne Hilfe auskomme, könne sie schlecht einschätzen, da sie nicht wisse, wie intensiv die Familie derzeitig betreut werde. Möglicherweise wäre eine weitere Betreuung besser, da sie nicht wisse, ob sich einige Dinge schon so gefestigt hätten, dass sie nicht in den alten Trott verfallen würde oder vielleicht benötige sie auch noch Hilfe in Bezug auf das zweite Kind.

### Zeile 169

Die Interviewerin erfragt, ob der Erzieherin noch etwas zu der Familie einfällt.

### Zeile 170-175

Die Erzieherin äußert ihre Bedenken in Bezug auf die Kontakte, die Km und der Opa hätten, diese seien nun einmal andere. Allerdings könne der Kindergarten in dieser Hinsicht nichts machen und inwieweit das Jugendamt darüber Bescheid wüsste, könnte sie auch nicht sagen. Sie fügt hinzu, dass allerdings die Kinder damit aufwachsen und es für sie dann ein Stück weit



## Anhang 4: Sequentielle Textrekonstruktion in Form von Paraphrasen

### Zeile 176-179

Die Interviewerin erkundigt sich noch einmal, ob es noch etwas gebe, was sie mitteilen möchte oder noch etwas Wichtiges bezüglich der Familie vorliege.

### Zeile 180-187

Die Erzieherin wusste nicht, wie das mit der Hilfe weiterliefe, ob die Familienhilfe ganz wegfallen würde oder ob man noch ein Auge auf Km und ihre Familie hätte. Schließlich ginge es dann auch schon um das zweite Kind, da es ja anstrengend sei, zwei Kinder fertigzumachen. Von daher bräuchte sie vielleicht in der Beziehung noch Unterstützung, allerdings werde der Opa sie so gut wie es geht unterstützen. Ob Km nach dem Mutterschutz eine Arbeit hat, wusste sie auch nicht.

### Zeile 187-189

Früher habe die andere Oma, also die Mutter von dem Papa, Km1 auch öfter abgeholt, allerdings sei das schon eine Weile her, möglicherweise habe sich das Verhältnis zwischen Km und der Oma verändert.

### Zeile 189-198

Als Km noch zur Schule oder zur Lehre ging, habe die Oma oder der Opa Km1 oft abgeholt. Km1 fühle sich bei jedem wohl. Er freue sich immer sehr, wenn Km oder der Opa ihn abhole. Allerdings habe die Oma ihn schon lange nicht mehr abgeholt, vielleicht bestehe der Kontakt zu der Oma nicht mehr so intensiv.

### Zeile 201-208

Bei dieser Familie habe man nicht den Eindruck, dass das Kind Hilfe bräuchte. Km1 ginge es nicht schlecht und man habe ihm auch nie irgendetwas angemerkt. Vielleicht sei die Hilfe eine Unterstützung für die Mutter in Bezug auf Finanzen und Ausbildung gewesen, damit sie den richtigen Weg finde.

### Zeile 210-214

Die Interviewerin erkundigt sich, was Kriterien oder Anhaltspunkte für die Erzieherin wären, an denen sie erkennt, dass ein Familie oder ein Kind Hilfe benötige.

## Anhang 4: Sequentielle Textrekonstruktion in Form von Paraphrasen

### Zeile 215-228

Manchmal gibt es Familien, denen man schon ansehe, dass sie Hilfe bräuchten. Meist seien es Familien mit vielen Kindern, wo die Eltern viel zu Hause sind und wo man dann auch wüsste, dass dort getrunken wird. Es werde sich dann schon oft um die Kinder gekümmert, aber vielleicht bräuchten diese Familien jemanden, der ihnen die Weichen für ein besseres Leben stellt. Dass dies der Fall bei Km sei, dieses Gefühl hat die Erzieherin nicht.

### Zeile 229-233

Verabschiedung und Bedanken für das Interview.